

Beschreibung neuer in Deutschland patentirter Erfindungen.

Alle Original-Patentschriften werden, soweit sie noch vorhanden sind, zum Preise von 1 M. für jede Patentschrift von der Kaiserlichen Reichsdruckerei zu Berlin SW., Oranien-Strasse 91, an Jedermann abgegeben. Man sende den betreffenden Betrag an die genannte Verkaufsstelle durch Postanweisung und bezeichne auf derselben deutlich die Nummer der gewünschten Patentschrift. Dieselben können auch durch jede Reichspostanstalt bezogen werden.

Bleistift- und Federhalter von W. G. Dinkelmeyer in Nürnberg. D. R. P. 52 732. (Kl. 70.)



Fig. 1

Fig. 2

Will man mit der Feder schreiben, so wird der für Bleistift und Feder eingerichtete Halter mit der Feder abwärts gehalten und sodann auf die Hülse *a* gedrückt. Dabei verliert der an der eigentlichen Federhülse *A* befestigte Stift *h* seine Auflage, fällt in dem geraden Theil der Schlitz *f* und *g* der Hülsen *a* und *b* abwärts und wird schliesslich durch die Wirkung der aus den Figuren ersichtlichen Schraubenfeder in der Stellung der Fig. 2 festgehalten.

Um den Halter wieder in seine Ruhelage zurückzuführen, wird derselbe umgedreht und von neuem auf das hervortretende Ende der Hülse *a* gedrückt. Der Stift *h* fällt dann wieder in seine Anfangs- oder Ruhelage (Fig. 1) zurück.

Die Benutzung des Halters zum Schreiben mit dem Bleistift geschieht in gleicher Weise nach Umdrehung des Halters.

Patent-Anspruch:

An Doppelhaltern für Bleistifte, Federn u. dergl. die Anordnung von zwei kongruenten, entgegengesetzt gerichteten Schlitz *f* und *g* in verschiebbaren Hülsen *a* und *b*, zu dem Zwecke, um durch Verschiebung beider Hülsen gegen einander das Vor- und Zurückfallen, sowie das Feststellen des an dem Doppelhalter *A* befestigten Führungstiftes *h* zu bewirken.

Füllfederhalter von Hermann Ulbrich in Igels-hieb bei Nenhaus a. Rh. D. R. P. 52780. Zusatz D. R. P. 50742. (Kl. 70.) [Siehe auch Jahrg. 1890, S. 91.]

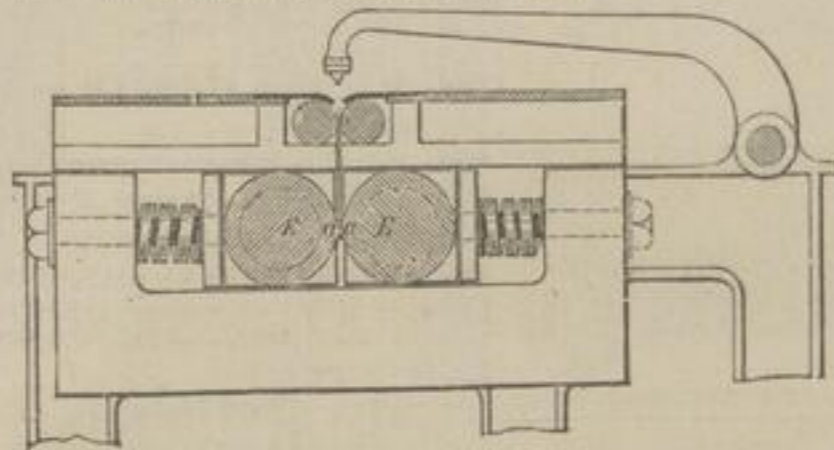


Die im Haupt-Patent dargestellte Form des Ansatzes *a* ist verändert. Derselbe geht jetzt annähernd bis zur Spitze des Kegels *e*. Bei letzterem fällt die Verlängerung weg, so dass derselbe an seinem unteren Ende vollständig abgeschlossen ist. Der Wulst wird durch die Verengung *b* der Röhre *a* ersetzt. Die Ausflüsse *d* verbleiben, so dass die aus *a* kommende Tinte in die Rinnen *f* gelangt. Die Saugvorrichtung des Hauptpatents ist durch einen Stempel ersetzt, um eine beliebig grosse Tintenmenge in das Rohr *a* befördern zu können.

Der Patent-Anspruch bezieht sich auf den Ansatz *a*, die Verengung *b* und den Stempel.

Faltmaschine von Robert Cundall in Shipley (Bradford, Yorkshire, England). D. R. P. 52 942. (Kl. 15.)

Die Erfindung bezweckt, das Papier so zu falten, dass das zusammengefaltete Blatt sich nicht von selbst öffnet. Dies wird dadurch erreicht, dass man dem zusammengefalteten Papier an dem gefalteten Rande noch eine besondere Pressung erteilt.



Zu diesem Zwecke wird unter den Faltrwalzen der bekannten Papierfaltmaschinen ein Paar besonderer Quetschwalzen *E* angeordnet, welche an einem Theil ihres Umfanges mit einem Vorsprung *a* versehen sind. Bei der Drehung dieser Quetschwalzen treffen die beiden Vorsprünge auf einander und erteilen dadurch dem Rande des von den oberen Faltrwalzen zusammengefalteten und ihnen zugeführten Papierbogens eine besondere Pressung. Durch diese besondere Pressung wird der Rand des Papiers so stark zusammengepresst, dass ein selbstthätiges Öffnen des zusammengefalteten Papierbogens nicht mehr eintreten kann.

Statt der mit Vorsprüngen *a* versehenen Walzen *E* können auch excentrisch gelagerte Walzen oder zangenartig wirkende Hebel benutzt werden.

Patent-Anspruch:

Eine Papierfaltmaschine, in welcher lediglich dem Rande der zusammengefalteten Papierbogen noch eine zweite kurze besondere Pressung, welche ein Aufgehen der Bogen verhindert, durch zwei mit Vorsprüngen *a* versehene Walzen *E* oder excentrisch gelagerte Walzen oder zangenartig wirkende Hebel erteilt wird.

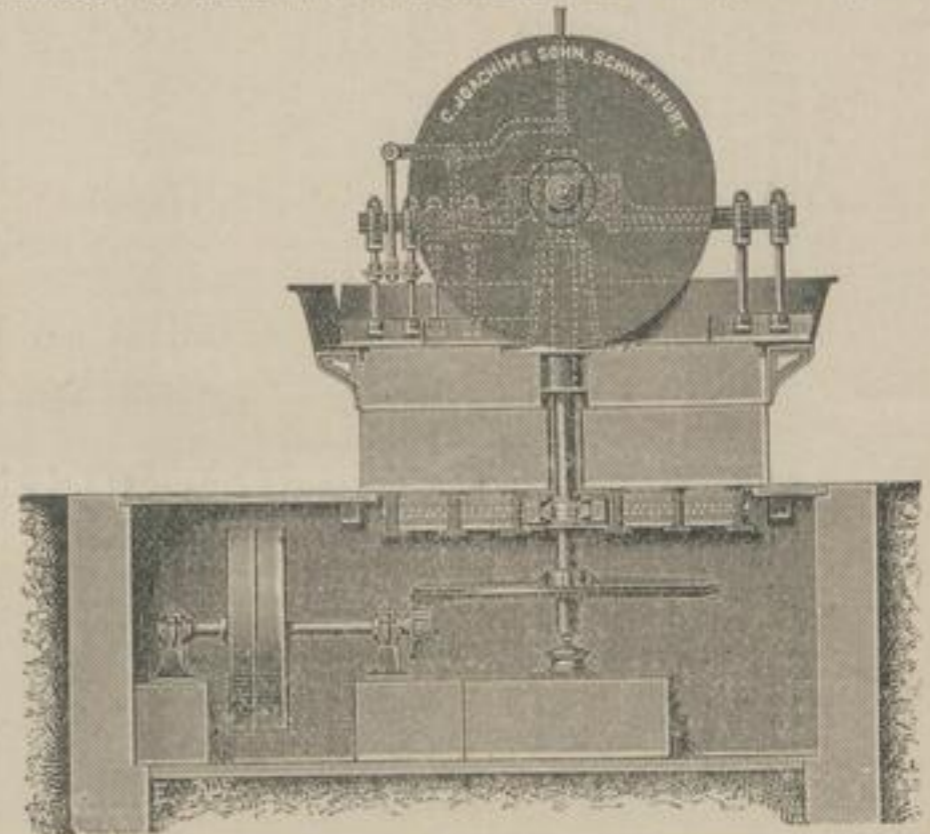
Heintze & Blanckertz.



Schreibfeder-Fabrik, Berlin.

Kollergänge

mit Antrieb von unten oder oben, Rahmen- oder Schleppkurbelsystem, mit



oder ohne Steine und lokalen Verhältnissen angepasst, empfehlen und lieferten bereits in grosser Anzahl [46695]

C. Joachim & Sohn, Schweinfurt a. M.

Maschinenfabrik, Eisengiesserei u. Kesselschmiede.

Spezialität: Pappen- und Papierfabrikations-Maschinen.

Neu! **Polygraph!** Neu! Gesetzlich geschützt.

Der **Polygraph** ist eine Vorrichtung an der Feder, mit Hilfe deren man bei **einmaligem Eintauchen** stundenlang schreiben kann. Der **Polygraph** ist an jeder Feder leicht anbringbar, er beschwert die Feder nicht und bedarf keiner besonderen Tinte. Alle diese Eigenschaften machen ihn zu einem **Massenartikel**, der trotz seiner **Billigkeit** ein sehr **lohnender** Artikel ist. Grossisten erhalten besonderen Rabatt. Ich versende 500 Stck. Polygraphen von Weissblech für 4 1/2 Mk. 500 Stck. Polygraphen von Messing für 9 1/2 Mk. 100 Stück kosten 1 u. 2 Mk., gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken versendet Probekiste franco, oder gegen Nachnahme unfrankirt [51451] **S. Lissauer, Dresden 16.**

Sieler & Vogel, Papier-Lager,

Hamburg. Leipzig. Berlin SW.

Eigene Fabriken in Golzern u. Böhlen i. Sachsen

feinste und mittelfeine **Druck- und Notendruckpapiere, Bunt-, Licht- u. Kupferdruckpapiere, farbige Umschlag- u. Prospectpapiere, Post-, Schreib- u. Conceptpapiere, Spitzenpapiere.**

—+ Export. —+ [51428]